

Thüringer gründen mehr Unternehmen



Der Freistaat unterstützt den schwierigen Schritt in die Selbstständigkeit mit Mitteln aus einem eigens aufgelegten Fonds. Foto: Daniel Kopatsch

Der Durchschnittsgründer in Thüringen ist 39, männlich und startet mit einem Einzelunternehmen im Handel in Erfurt - soweit die Statistik. Mehr als 17.000 Thüringerinnen und Thüringer wagten 2010 den Schritt in die Selbstständigkeit.

Erfurt. Der Großteil der klassischen Neustarter im Handel, Handwerk, der Dienstleistungsbranche und im Gewerbe ist kein High-Tech-Gründer. Deren Zahl steigt jedoch in Thüringen.

Unternehmen im Hochtechnologiebereich haben eine höhere Wertschöpfung und schaffen mehr Arbeitsplätze. Aus diesem Grund setzt das Wirtschaftsministerium verstärkt auf Klasse statt Masse. Die Zahl der High-Tech-Gründungen ist seit 2007 von 250 auf über 300 im Vorjahr gestiegen.

Damit liegt Thüringen bei Betriebsgründungen mit hoher wirtschaftlicher Substanz sechs Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Zu den Gründern, die gestern am Gründertag der IHK Erfurt teilnahmen, gehörte die Erphes GmbH. Das Unternehmen will im kommenden Jahr in Gotha mit 50 Mitarbeitern starten. Als erste Firma in Deutschland beschäftigt sich Erphes mit der Produktion von biegbarem Glas für Photovoltaikanlagen, Fensterbau und Solarthermie.

"Wir haben für unsere Unternehmensgründung europaweit nach einem Standort gesucht. In Thüringen haben wir die beste Beratung und die besten Bedingungen vorgefunden", versichert Geschäftsführer Alexander von Sperber. Vor allem Finanzierungsmöglichkeiten über Beteiligungskapital hätten den Ausschlag gegeben. Im März hatte das Thüringer Wirtschaftsministerium einen Gründerfonds mit zwei Millionen Euro Kapital aufgelegt. Damit sollen Investitionen in technologieintensive Unternehmen unterstützt werden.